

Thomas Dehn und Philipp Dehn

DEHN: Tradition und Innovation seit mehr als einem Jahrhundert

Die harmonische Verbindung von traditionellen Werten und den Veränderungen einer globalen Wirtschaftswelt ist für auch für unser Familienunternehmen eine Herausforderung.

Noch im deutschen Kaiserreich, im Jahr 1910, beginnt die Geschichte des Familienunternehmens DEHN. Der Feinmechaniker und Elektriker Hans Dehn (Abb. 1) meldet am 21. Januar beim Magistrat der Stadt Nürnberg ein Gewerbe zur *Installation elektrischer Anlagen* an und legt damit das Fundament für die heutige DEHNgroup.



1 Hans DEHN

Neben Gebäudeinstallationen befassen sich der Gründer und seine Mitarbeiter in den Anfangsjahren sehr intensiv auch mit der Errichtung von Überlandleitungen und Ortsnetzen (Abb. 2), da die Bewohner vieler Städte und Dörfer seinerzeit noch nicht an den Segnungen der neuen Energieart Elektrizität teilhaben können.

Von Hans Dehns Nachbarn in Nürnberg, Louis Cahüc, bekommt das junge Unternehmen 1911 einen Auftrag in Neumarkt: die Installation der Stromerzeugung und -versorgung der damaligen Cahücit-Sprengstoffwerke. Nach dem Weltkrieg erinnert sich Hans Dehn an diesen Auftrag. In der bäuerlich geprägten Oberpfalz sieht er Chancen, die hier noch unterentwickelte Elektrizitätsversorgung mit voranzutreiben. Im Jahr 1921 gründet der Elektromeister deshalb in Neumarkt eine Zweigniederlassung (Abb. 3).

2 Errichtung von Überlandleitungen und Ortsnetzen





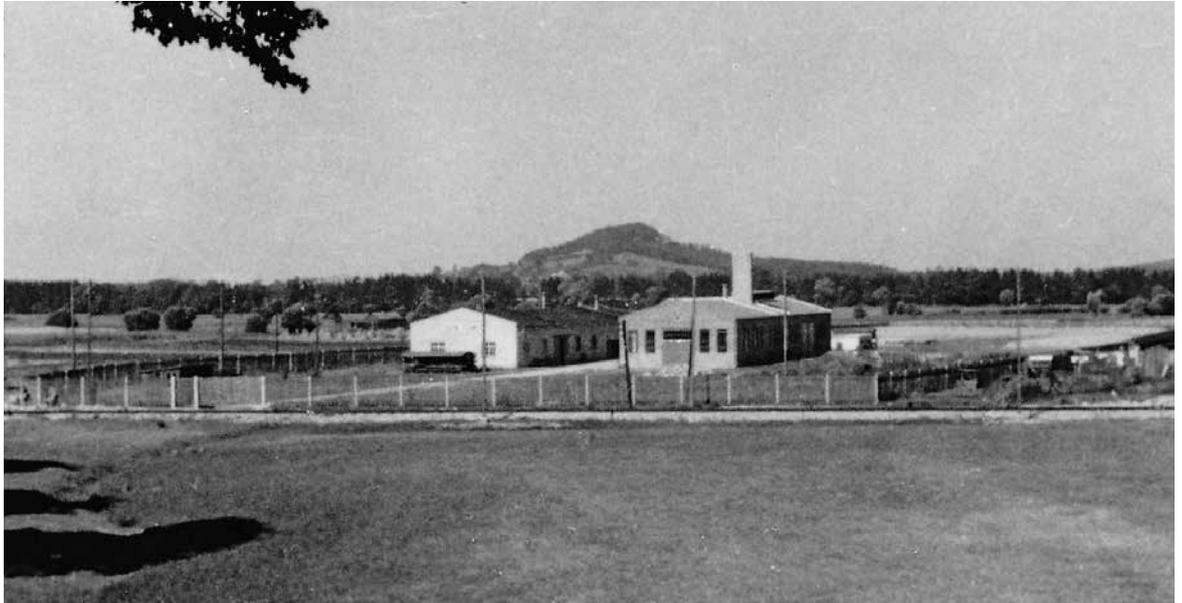
3 Zweigniederlassung in Neumarkt

4 Produktion von Blitzschutzbauteilen, Anfang der 1920er Jahre

Schon früh setzt Hans Dehn sich mit dem Thema Blitzschutz auseinander und lässt sich auch zum staatlich geprüften Blitzableitersetzer ausbilden. Seit der Gründung 1910 gehört deshalb auch die Errichtung von Anlagen für den äußeren Blitzschutz zum Tätigkeitsfeld seines Unternehmens. Bereits 1918 wird ihm sein erstes Patent auf dem Gebiet des Blitzschutzes erteilt. Anfang der 1920er Jahre steigt Hans Dehn dann auch in die Produktion (Abb. 4) von Blitzschutz- und Erdungsbauteilen ein. Bald stellen sich hier erste Erfolge ein und die industrielle Fertigung wird zur zweiten Säule neben den elektrohandwerklichen Aktivitäten.



5 Verlagerung der
Produktion nach
Neumarkt (rechtes
Gebäude: Feuerver-
zinkerei)



6 Walter, Richard
und Willy Dehn im
Elektrogeschäft in
Neumarkt

Im Jahr 1933 nimmt Hans Dehn seine Söhne in das Unternehmen auf, das nun unter dem Namen „DEHN & SÖHNE“ firmiert.

Nach dem Zweiten Weltkrieg – die Betriebsstätten in Nürnberg und Neumarkt sind weitestgehend zerstört – beginnt die Familie mit großer Energie mit dem Wiederaufbau. Im Vordergrund steht dabei zunächst einmal die Wiederaufnahme der Arbeiten auf dem handwerklichen Gebiet der Elektroinstallation, die natürlich in der Nachkriegszeit sehr stark gefragt ist. Mit schon wieder über 200 Mitarbeitern wird 1950 dann der 70. Geburtstag des Gründers und das 40-jährige Jubiläum des Familienunternehmens gefeiert.



Kurz zuvor hatte man auch wieder begonnen, sich mit dem Gebiet des Blitzschutzes zu befassen. Es fällt die wichtige Entscheidung, die Produktion nach Neumarkt zu verlagern, wo man hierzu eine eigene Feuerverzinkerei baut (Abb. 5). Ab 1952 beschäftigt sich das Unternehmen zusätzlich mit dem Thema „Erden und Kurzschließen“, der Keimzelle des heu-

tigen Produktbereichs Arbeitsschutz. Richard Dehn, jüngster Sohn des Firmengründers (Abb. 6), entwickelt hierzu einen stationären Erdungsanschluss, den legendären Kugelbolzen, der 1953 patentiert wird und auch heute noch als Kontaktelement für Erdungsgarnituren das „Maß aller Dinge“ ist.

1953 ist das Geburtsjahr der heute bedeutendsten Produktgruppe Überspannungsschutz. Man erkennt bei DEHN, dass der äußere Blitzschutz nur Brandschutz bedeutet und die Elektrotechnik im Gebäudeinneren ebenfalls geschützt werden muss. Vorentwicklungen für den ersten Überspannungsableiter beginnen. Diesen, den weltweit ersten für Niederspannungs-Innenraumanlagen (Typ J250), präsentiert man 1954 auf der Hannover Messe dem Markt.

Bis Ende der 1970er Jahre, ist die Einführung des Überspannungsschutzes zunächst „ein steiniger Weg“. Mit großer Beharrlichkeit wird der Gedanke des Überspannungsschutzes und seiner Notwendigkeit in den Markt getragen – und auch die Enkel des Gründers, die 3. Generation, treiben diesen Gedanken voran. Die zunehmende Verbreitung der immer sensibleren Elektronik in allen Arbeits- und Lebensbereichen verhilft dann aber zum endgültigen Durchbruch.

Überspannungsschutz, Blitzschutz und Erdung und der Arbeitsschutz sind auch heute noch die drei Kernthemen, auf denen der Fokus des Unternehmens DEHN liegt.

Längst hat sich DEHN + SÖHNE nicht nur in Deutschland, sondern auch auf den wesentlichen Märkten der Welt mit seinen innovativen Produkten und Lösungen zu einem der marktführenden Anbieter auf seinen speziellen Gebieten der Elektrotechnik

entwickelt. Derzeit wird die Hälfte des Umsatzes im Ausland erzielt. 1953 wurde Österreich zum ersten Exportland; heute liefert man in rund 80 Länder weltweit über Handelspartner und inzwischen 20 eigene Vertriebsgesellschaften und -büros im Ausland. Und die weitere Internationalisierung ist erklärtes Ziel des Unternehmens.

Ebenso ist die stete Steigerung der Innovationsfähigkeit ein wesentlicher strategischer Ansatz. Intensive und kontinuierliche Forschung und Entwicklung werden seit jeher großgeschrieben. Immer steht die beste Lösung von Schutzproblemen im Vordergrund. Weit über 150 Produktmanager und Entwickler arbeiten an neuen Technologien für den zuverlässigen Schutz von Sachwerten und Menschenleben, dem sich DEHN verschrieben hat.

Ideenreichtum, Innovationskraft, höchste Qualitätsansprüche, eine ausgeprägte Kunden- und Marktorientierung und nicht zuletzt Bodenständigkeit sind die Garanten für den weiteren Erfolg.

Neben der industriellen Säule sind die originären Aktivitäten des Gründers auf dem Gebiet der Elektroinstallation weiterhin ein wichtiger Bereich innerhalb des Familienunternehmens, der seit 1999 als DEHN INSTATEC GmbH operiert. Über 300 Mitarbeiter bearbeiten deutschlandweit Elektroinstallationsprojekte aller Art und Anforderung – ob Schulen, Altenheime oder Kliniken, ob Produktionshallen, Logistikzentren oder Autohäuser, ob Kläranlagen, Baumärkte oder Hotels. Die DEHN INSTATEC ist ein starker Partner im Elektrohandwerk mit den Standorten Neumarkt, Nürnberg, Hermsdorf/Thüringen und neuerdings Hamburg, wo mit der Elbphilharmonie ein besonderes Referenzprojekt der Vollendung entgegensieht.

7 DEHN Neumarkt
und Mühlhausen



Die Märkte und Technologien verändern sich rasant. Megatrends wie Digitalisierung, Globalisierung, Ressourcen-Verknappung, Nachhaltigkeit und demografischer Wandel zeigen schon heute, dass der fortwährende Wandel und die Anpassung das einzig Beständige sein werden. Die Digitale Transformation erfasst jedes Unternehmen und jede Branche, wobei Digitalisierung und Globalisierung untrennbar miteinander verbunden sind. Unternehmen müssen sich damit befassen und für sich herausfinden, was diese Veränderungen für Produkte und Dienstleistungen bedeuten können und welche Risiken es zu beachten gilt – aber auch welche Chancen entstehen und welche Kompetenzen aufgebaut werden müssen, um diese wahrnehmen zu können. Und dies nicht nur heute, sondern auch in der Zukunft. So verlangen die Komplexität der Geschäftsmodelle und die globale Dynamik der Märkte die Kenntnis von Kernprozessen und Erfolgsfaktoren. Management und Branchen müssen angepasst oder sogar neu definiert und alte Strukturen aufgebrochen werden. Wir wollen und müssen uns als Unternehmen nicht nur an die Gegebenheiten anpassen, sondern müssen den Markt aktiv und nachhaltig mitgestalten.

Unser Unternehmen DEHN blickt heute auf eine über 105-jährige erfolgreiche Geschichte zurück und ist stolz, weiterhin ein Familienunternehmen im besten Sinne zu sein, das nun schon von der 4. Generation gesteuert wird. Knapp 1700 Mitarbeiter in der DEHNgroup arbeiten mit Engagement und Gespür für Machbares an einem weiteren nachhaltigen Wachstum (Abb. 7).

Bildnachweis

DEHN + Söhne GmbH + Co. KG, Firmenarchiv (1–7)